

Zeitschrift: Swiss bulletin für angewandte Geologie = Swiss bulletin pour la géologie appliquée = Swiss bulletin per la geologia applicata = Swiss bulletin for applied geology

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Energie-Geowissenschaftlern; Schweizerische Fachgruppe für Ingenieurgeologie

Band: 25 (2020)

Heft: 1-2

Nachruf: Werner G. Müller : 1937-2020

Autor: Baschung, Nic / Müller-Borner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werner G. Müller

1937 - 2020

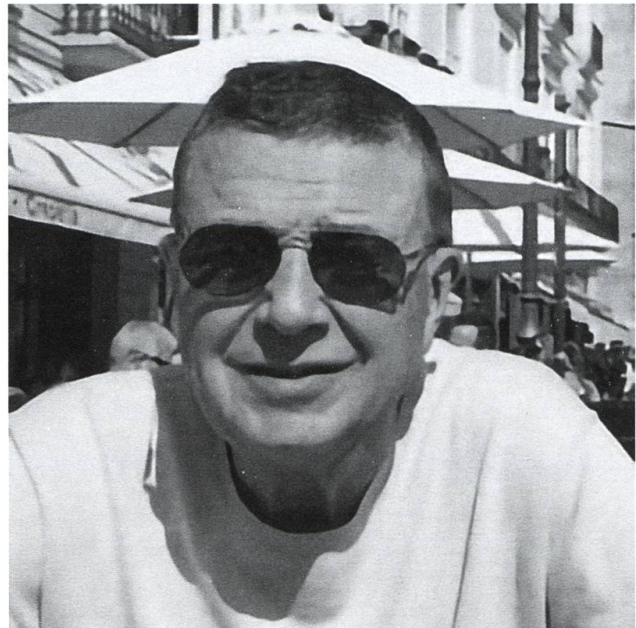
Unerwartet ist unser Mitglied Werner Müller am 8. Mai 2020 mit 83 Jahren gestorben. Noch immer war er aktiv tätig als unabhängiger Berater für Mineral- und andere Industrien. Werner ist der SASEG 2001 beigetreten und war an mehreren Jahrestagungen dabei.

Werner wurde in Montesa, Valencia in Spanien geboren. Doch bald schon zog seine Familie, infolge des Spanischen Bürgerkrieges, zurück in die Schweiz nach Basel, wo Werner als Erstgeborener aufwuchs. Als seine Eltern nach dem Krieg wieder nach Spanien zurückkehrten, blieb er mit seinen beiden Brüdern in Basel, wo er seine Matura abschloss. Eine seiner grossen Leidenschaften galt in dieser Zeit der Paläontologie, so entschloss er sich für ein Studium in Geologie.

Er studierte an der Universität Basel am Institut für Erdwissenschaften. Seinen Abschluss mit Doktorat in Geologie machte er 1965 über die «Sedimentologie der Grenzbitumenzone vom Monte San Giorgio (Kt. Tessin) mit Rücksicht auf die Beziehung Fossil-Sediment».

In Meride, Tessin, wo er seine Doktorarbeit machte, lernte er in der gleichen Zeit seine spätere Frau Lilia Vassalli kennen. Mit ihr vermählte er sich am Jahreswechsel 1965/66. Sie brachte im Sommer darauf die Tochter Francesca und drei Jahre später ihren Sohn Lorenzo zur Welt.

Werner war fasziniert von der mehr als 200 Millionen Jahren vergangenen Welt am Monte San Giorgio, wo er zuerst als Student arbeitete und dann die Untersuchungen für seine Doktorarbeit durchführte. Der Ort im Tessin zählt zu den bedeutendsten Fossilagerstätten weltweit. Fossilien aus der Zeit der Ausgrabungen an denen Werner mitwirkte, sind



im Fossilienmuseum Monte San Giorgio ausgestellt und zu besichtigen.

Im Jahr 1966 begann die Laufbahn von Werner mit Explorationsarbeiten in British Guyana. Dazu berufen hatten ihn das Ministry of Overseas Development, London und das United Nations Development Program, New York. Nach der Geburt seiner Tochter folgte ihm seine Frau in den «Dschungel» von Guyana, dessen einzige grössere Siedlung die Hauptstadt Georgetown war.

Zwei Jahre später war Werner für Northgate/Irish Base Metals, Toronto und Dublin tätig. Für diese explorierte er im Mittelmeerraum, entlang des Alpengürtels und führte Bewertungen von Bergbaubetrieben und Aufbereitungsanlagen durch.

Werner Müller hat später vorwiegend im Auftrag der weltgrössten Metallhändler und -financiers gearbeitet, zuerst für Philipp Brothers in Zug und New York, später für Glencore International (Zug, Schweiz und dem Vorgänger Marc Rich). Er hat diese Firmen und deren Partner weltweit bei der Finanzierung von Exploration, Bergbau und Hütten bera-

ten. Er hat Projekte begleitet und Beteiligungen überwacht sowie allgemein die Firmen bei der globalen Ausweitung im Industriebereich unterstützt. Seine geographischen Schwerpunkte waren Europa, Canada, Südamerika, Türkei und Iran.

Zwischen 1985 bis 1989 wurde er von der deutschen Preussag AG Metall mit der Errichtung eines Dienstleistungsgeschäfts im Engineering beauftragt.

Bis 2000 evaluierte Werner für Glencore Bergbau- und Metallurgiebetriebe weltweit, einschliesslich China, Russland, frühere Sowjetrepubliken sowie in Ost-Europa. Über sein Pensionsalter hinaus war Werner als unabhängiger Berater für Mineral- und verwandte Industrien aktiv bis zu seinem Tod.

Die Geologie und Paläontologie war die grosse berufliche Passion von Werner. Er war in seiner Arbeit überaus praxisbezogen und kannte auch die Zechen aus eigener Sicht. Seine Tochter sagt über ihn: «Er brauchte einen Berg bloss anzusehen, um mit hoher Genauigkeit zu erkennen, wie sein geologischer Aufbau wohl strukturiert war.»

So detailliert und umfangreich seine Kenntnisse als Geologe waren, so fundiert war auch sein Wissen in anderen Gebieten des Lebens. Seine ausgedehnte Reisetätigkeit beschränkte sich nicht auf seine beruflichen Aktivitäten. Viele Freundschaften in der ganzen Welt zeugen von seiner Leidenschaft und seinem Respekt für die Menschen und Kulturen der Länder, die er – über alle Kontinente hinweg erkundete. In Deutsch, Englisch Spanisch sowie in Italienisch und Französisch konnte er sich mit den Landsleuten unterhalten. Seine Erfahrungen machten ihn zu einem faszinierenden Zeitzeugen und Geschichtenerzähler für alle Zuhörer, ob jung oder alt.

Seit fast zwei Jahrzehnten lebte Werner zusammen mit seiner Frau Lilia in Cham/Zug. Wir verlieren mit Werner einen überaus erfahrenen, ruhigen Wissenschaftler, der in

seinem Leben sein Erkenntnisvermögen zu grossen und wichtigen Projekten einbringen konnte.

Aufgrund von Unterlagen, die ihm die Familie Müller-Vassalli zur Verfügung stellte, sowie aus eigenem Erleben als Nachbar der Familie verfasste Nic Baschung aus Cham diesen Nachruf.

Nic Baschung
Familie Müller-Borner